



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 30
3. August 2018

Sechs Wochen volles Programm Der Ferienpass des Stadtjugendrings



Gut vorbereitet
Reiseberatung
im Gesundheitsamt



Digital statt analog
Im comingolstadt-Kabelnetz
wird Mitte Oktober umgestellt



Mobil mit der INVG
Ferienticket für Schüler,
Studenten und Azubis



Junge Historiker



Oberbürgermeister Christian Lösel hat im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses „Junge Historiker“ empfangen. Im Anschluss an die Präsentation der Projekte hat die Jury des Historischen Vereins die Gewinner des Wettbewerbs bekanntgegeben und zusammen mit dem Oberbürgermeister die Preisverleihung vorgenommen. Foto: Rössle

Neue Quartiersplätze

Gemeinsam mit dem städtischen Gartenamt haben Anwohner des Neubaugebiets Friedrichshofen-West die kleinen Staudenflächen in den Eingangsbereichen an zwei der vier Quartiersplätzen bepflanzt und so unter fachkundiger Anleitung den richtigen Umgang mit Stauden gelernt. Die Mitarbeiter des Gartenamts beantworteten gerne Fragen: Wie werden die Stauden gepflegt? Welche eignen sich für den jeweiligen Garten? Welche Kräuter gedeihen auch auf dem Balkon?

Zahl der Woche

10

Jahre lang gibt es bereits die Lese- und Sprachpaten – ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bürgerhaus, der Grund- und Mittelschule „Auf der Schanz“ und der Jugendsozialarbeit der Caritas. Für das neue Schuljahr werden noch Lese-, Sprach- oder Schülerpaten gesucht. Interessenten können sich unter (0841) 305-2835 melden.

Bürgerhaus

„Vielfalt verbindet“

1700 Veranstaltungen im Sommer

Das Sommerprogramm des Bürgerhauses, das die Monate bis September umfasst, beinhaltet ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot für Jung und Alt. Schwerpunkte gibt es dabei in den Bereichen Beratung & Soziales, Eltern & Kind, Gesellschaft, Gesundheit & Fitness, Kreativ & Freizeit, Kultur, Selbsthilfe sowie Senioren.

■ **Frankenstein-Ausstellung:** Im Kulturbereich wird es bis Mitte August in der Alten Post eine Ausstellung zu Frankenstein geben, die von Masterstudierenden des Europastudiengangs der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt konzipiert ist. Die Ausstellung beschäftigt sich im Speziellen mit dem Thema Reisen als zentrales Motiv von Mary Shelleys Roman „Frankenstein“. Die Reise des jungen Schweizers Victor Frankenstein führt ihn zunächst an die Universität von Ingolstadt, wo es ihm, durch die Kombination von alchemistischen und modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, schließlich gelingt, neues Leben zu schaffen. Das Bürgerhaus wird sich im September an der bundesweiten Aktion „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ sowie erstmals an der „Interkulturellen Woche“ unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ beteiligen.

■ **Neue Kurse starten:** Für Eltern und Kinder starten zahlreiche Spielgruppen im September, für die bereits jetzt Anmeldungen entgegengenommen werden. Auch das Familiencafé sowie zahlreiche Kurse werden nach der Sommerpause am 18. September mit einem bunten Programm in die neue Saison starten. So stellt um 10.30 Uhr der Liedermacher Eric Damster seine CD „Wenn kleine Hamster schlafen gehen“ vor. Von 14 bis 16 Uhr haben dann alle Familien die Möglichkeit, an einer angeleiteten Kunstaktion teilzunehmen. Um 15 Uhr liest die Fotografin und Journalistin Christine Olma für alle Kinder ab sechs Jahren aus ihrem Buch „Anton und der Geheimbund der Tiere“. Auch die beliebte Disco „Oldies für Oldies“ sowie zahlreiche Veranstaltungen der „Senioren ins Netz“, des Neuherbständlertreffs sowie der Seniorengemeinschaften sind im

Programm zu finden. Ebenfalls starten zahlreiche Kurse, zum Beispiel zu den Themen chinesische Kalligraphie, Gebärdensprache oder „Fit und Aktiv“. Insgesamt finden im Sommerquartal rund 1700 Einzelveranstaltungen statt.

■ **Fortbildung für Ehrenamtliche:** Das Bürgerhaus und seine Gruppen leben vom Engagement Ehrenamtlicher. Für sie fand im Bürgerhaus Neuburger Kasten eine Fortbildungsveranstaltung statt. 65 Teilnehmer setzten sich mit den Themen auseinander, wie neue Mitglieder gewonnen, wie die Arbeit in einem ehrenamtlichen Team gut organisiert, wie Veranstaltungen optimal vorbereitet oder mit welchen rechtlichen Anforderungen Verantwortliche konfrontiert werden. An einem kompakten Tag wurden diese Themen mit Fachleuten gemeinsam diskutiert und bearbeitet. Ziel war es, die Bewältigung wichtiger Aufgaben besser, attraktiver, effizienter und transparenter zu gestalten. Die Fortbildung war Bestandteil des Bundesprojekts „Innovative Hochschule“ und wurde in Zusammenarbeit des Bürgerhauses mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und dem Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges soll 2019 eine ähnliche Fachtagung im Bürgerhaus stattfinden.



Im Bürgerhaus gibt es auch im Sommer keine Langeweile. Foto: Rössle



Kinder

Sechs Wochen volles Programm

Ferienpass des Stadtjugendrings wieder mit vielfältigem Angebot



Mehr als 700 Veranstaltungen werden im Rahmen des Ferienpasses für Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren angeboten. Foto: Stadtjugendring

Spiel, Spaß und Spannung – mit dem Ingolstädter Ferienpass gibt es auch in den langen Sommerferien keine Langeweile. Der Stadtjugendring Ingolstadt hat wieder ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren zusammengestellt und bietet all jenen, die ihre Ferien in Ingolstadt verbringen oder nur kurz verreisen, eine bunte Palette unterschiedlicher Angebote. Der Ferienpass wurde an den Ingolstädter Schulen bereits ausgegeben. Wie schon im vergangenen Jahr ist das Heft auch heuer wieder kostenlos.

700 Veranstaltungen

Der Ferienpass 2018 präsentiert wieder viele spannende Ferienaktionen. „Wir kooperieren mit mehr als 150 ehren- und hauptamtlichen Veranstaltern, die alle etwas zum Programm beitragen, um den Ingolstädter Kindern und Jugendlichen schöne Erlebnisse zu bereiten“, erklärt Isabelle

Hermann vom Stadtjugendring. Jedes Jahr entsteht aufs Neue ein tolles Programm, mit dem Kinder, Jugendliche und Eltern die Möglichkeit haben, die lange Zeit der Sommerferien gut zu füllen. Die meisten Aktivitäten haben mit Sport, Kreativität und Kunst zu tun. Es gibt aber auch Natur- und Umwelterlebnisse, neue Medien, Faszination und Technik sowie Abenteuer und Entdeckungen. Die Bandbreite der neuen Angebote ist vielfältig, so dass jeder etwas Passendes finden dürfte. „Das ganze Programm steckt voller Flexibilität, man kann

tageweise mitmachen oder länger, manches ohne Anmeldung und teilweise ohne Zusatzkosten“, so Hermann. Insgesamt bietet der 39. Ingolstädter Ferienpass rund 700 Veranstaltungen an. Einige Angebote sind besonders erwähnenswert. So wird im Rahmen des Ferienpasses in den ersten drei Sommerferienwochen wieder eine Ganztagesbetreuung angeboten, was besonders die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Generell sind viele Angebote so gestaltet, dass auch Kinder mit Handicap mitmachen können. Zusätzlich gibt es zwei neue inklusive Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung („Let's Dance“ und „Eine Bewegungswelt für alle!“).

Baden, so oft man will

Ebenfalls wieder mit dabei ist die vergünstigte Bademarke: Für sieben Euro kann das städtische Freibad während der gesamten Ferienzeit beliebig oft besucht werden. Der Eintritt in viele Museen ist im Ferienpass ebenfalls inklusive. Wichtiger Bestandteil des Ferienpasses sind die Tagesfahrten, die heuer unter anderem in den Trampolinpark und den Tiergarten nach Nürnberg sowie ins Sealife und die Volkssternwarte nach München führen. Großer Beliebtheit erfreut sich auch immer der große Kinderflohmarkt. Er findet heuer am 9. August von 12.30 bis 14.30 Uhr im Hof der Fronte 79 statt. Verkauft werden die Spielwaren dabei ausschließlich von Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren (Vor Anmeldung erforderlich). Den Auftakt für den Ferienpass machte am 30. Juli der Auftritt von Rodscha aus Kambojscha und Tom Palme an der Donaubühne.

Online-Buchung & Bezahlung

Ab diesem Jahr können alle Schritte von Anmeldung über Buchung bis zur Bezahlung bequem online von zu Hause aus durchgeführt werden. Man kann sich unter www.sjr-in.de registrieren und im Benutzerkonto (mit Passwort) die Veranstaltungen aussuchen. Alle Angebote im Kontext des Ferienpasses sind ebenfalls auf der Homepage abrufbar. Dort steht auch, für welche Kurse es noch Plätze gibt.



Gesundheit

Gut vorbereitet in den Urlaub

Reiseberatung und Impfungen im Gesundheitsamt Ingolstadt

Im Gesundheitsamt Ingolstadt können auch Gelbfieber-Impfungen durchgeführt werden. Foto: Wienock



Die Urlaubszeit steht vor der Tür und viele zieht es in die verdienten Ferien. Neben dem eigenen Land und Zielen in Europa sind auch Fernreisen sehr beliebt. Dabei möchte jeder schöne und bleibende Erinnerungen aus den schönsten Tagen und Wochen des Jahres mit nach Hause nehmen, aber sicher keine Krankheiten. Gerade bei weiter entfernten Ländern kann es durchaus gesundheitliche Risiken geben: lange Flugreisen, veränderte klimatische und hygienische Bedingungen, fremde Ernährungsweisen, exotische Pflanzen- und Tierwelt, intensive Sonneneinstrahlung etc. bergen Gefahren für die Gesundheit. Eine kompetente und gezielte Beratung zu den möglichen Reiserisiken wird auch im Gesundheitsamt Ingolstadt angeboten.

Erstmals Gelbfieber-Impfungen

Bitte beachten: Aktuell keine Gelbfieberimpfungen

Die Ärzte des Gesundheitsamtes geben den Urlaubern Tipps für eine sinnvoll ausgestattete Reiseapotheke, vor allem aber auch zu eventuell ratsamen Prophylaxen und zu empfohlenen Reiseimpfungen. Seit Kurzem ist im Gesundheitsamt auch eine Gelbfieberimpfung möglich. Ende 2016 ist eine große Gelbfieber-Epidemie in Brasilien

ausgebrochen. Die lebensbedrohliche Erkrankung, die bisher eher in wenig bereisten Gegenden der Welt vorkam und den meisten Deutschen kaum bekannt ist, wird dadurch auch zu einer Bedrohung für den Standard-Touristen. Laut Robert-Koch-Institut sind im Februar und März drei Deutsche mit dem Gelbfiebertvirus angesteckt worden, eine Urlauberin starb trotz intensivmedizinischer Maßnahmen. Eine Impfung hätte diese Touristen schützen können. Das Gelbfieber hat eine Gesamtsterberate von 10 bis 20 Prozent. In Ländern, in denen Gelbfieber auftritt, wird bei der Einreise der Nachweis einer Impfung gefordert. Diese Einmal-Impfung ist ein Leben lang gültig und kann nur in spezialisierten Impfstellen verabreicht werden – seit diesem Jahr auch im Ingolstädter Gesundheitsamt.

Rechtzeitig daran denken

Aber auch der Aufenthalt in anderen (scheinbar harmlosen) Reiseländern kann unter Umständen ein Gesundheitsrisiko darstellen. Zum Beispiel kann bei einem Aufenthalt in Thailand eine Impfung gegen die Japanische Enzephalitis oder gegen

Meningokokken notwendig sein. In der Dominikanischen Republik oder in Marokko wird bei gewissen Voraussetzungen eine Choleraimpfung empfohlen. Die Aussagen im Internet zu den notwendigen Impfungen und Schutzmaßnahmen können widersprüchlich, kompliziert oder veraltet sein. Die Impfberatung vor einer geplanten Reise kann hier viele Fragen und Unsicherheiten klären. Auch über das Malariarisiko und die Abwägung, ein Prophylaxe-Medikament gegen Malaria einzunehmen, gibt es im Internet uneinheitliche Informationen. Wichtig ist, sich von einer Fachperson beraten zu lassen, wenn man sich nicht absolut sicher ist. Nur so können vermeidbare Erkrankungen, aber auch unnötige Vorsichtsmaßnahmen vermieden werden. Auch das Timing muss bedacht werden: In vielen Ländern wird eine Hepatitis-B-Impfung dringend empfohlen – bis man aber einen Schutz durch die Impfung erhält, vergehen mindestens sechs Monate. Wer also Wert auf seine Gesundheit legt, sollte frühzeitig vor einer Reise den eigenen Impfschutz überprüfen und sich bei Bedarf reisemedizinisch beraten lassen. Das Gesundheitsamt ist unter der Telefonnummer (0841) 305-1461 erreichbar.

Illegale Mitbringsel

Wer verreist, möchte natürlich gerne ein Andenken aus dem Urlaub mit nach Hause bringen. Doch einige Souvenirs stehen unter Artenschutz und unterliegen strengen Handelsverboten. Illegale Mitbringsel werden vom Zoll beschlagnahmt, es drohen Geld- und sogar Haftstrafen. Auch der Schaden für die Natur ist nicht mehr rückgängig zu machen. Unter der Internetadresse www.artenschutz-online.de können Sie sich vor ihrer Reise informieren, welche geschützten Tiere und Pflanzen sowie Erzeugnisse im auserwählten Urlaubsland angeboten werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Vorsicht Abschaltung!

Analoges Kabelfernsehen in Ingolstadt endet bald

Ein rauschender Bildschirm? Ameisenfußball oder ganz schwarz? Das droht allen, die noch analog fernsehen, noch in diesem Jahr. Denn in diesem Jahr wird das Kabelfernsehen endgültig auf digitale Technik umgestellt. Auch in Ingolstadt wird das analoge Fernsehen in diesem Jahr endgültig abgeschaltet. Wer also zu der rund einen Million Menschen in Bayern gehört, die noch nicht Digital-TV nutzt, sollte rechtzeitig tätig werden – sonst droht tatsächlich der rauschende Bildschirm.

Die Zukunft ist digital – auch in Sachen Fernsehen. Nicht nur Streaming-Anbieter wie Netflix rollen mit ihrem digitalen Angebot immer mehr die Fernsehlandschaft auf. Auch die heimischen Anbieter haben technisch längst auf digitales Fernsehen mit seiner höheren Auflösung und anderen Vorteilen umgestellt und nutzen immer mehr die Vorteile der digitalen Welt. Bisher aber gab es parallel immer noch die klassische analoge Empfangsmöglichkeit über Kabel. Doch die endet nicht nur in Ingolstadt bis Ende des Jahres.

Das ist nicht etwa Willkür, sondern im Freistaat sogar gesetzlich vorgeschrieben. Denn Bayern ist eines der Bundesländer, das die Umstellung bis Ende 2018 gesetzlich geregelt hat. Aber auch in den anderen Bundesländern sind die analo-

gen Zeiten nach vielen Jahren des Übergangs nun endgültig vorbei. Die Abschaltung war ohnehin nur eine Frage der Zeit. Denn außer Kabel sind alle Empfangswege wie Satellit, Antenne oder Internet-TV längst digitalisiert.

Umstellung Mitte Oktober

Ohnehin sieht bereits ein Großteil der Zuschauer digital fern – in Bayern waren es nach Angaben der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), die als eine von 14 Landesmedienanstalten in Deutschland die privaten Hörfunk- und Fernsehangebote in Bayern beaufsichtigt, 2017 bereits 77,4 Prozent der Bevölkerung. Dennoch müssen die restlichen 22,6 Prozent spätestens jetzt umsteigen. Das Thema betrifft also immerhin rund 955 000 Menschen im Freistaat – auch in Ingolstadt. Im Kabelnetz der comingolstadt erfolgt die Umstellung Mitte Oktober. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Das ist aber längst nicht nur lästige Pflicht, sondern bringt auch viele Vorteile mit sich. Nicht nur die Bildqualität wird besser, auch das Angebot wird um ein Vielfaches größer. Zusätzliche Services und eine weit größere Programmvierfalt bereichern in Zukunft das Fernsehangebot. Denn durch die Abschaltung entstehen

den Kabelnetzen „Platz“ für mehr Fernseh- und Radioprogramme, aber auch ergänzende neue Dienste wie etwa Video on Demand (VOD), also den zeitunabhängigen individuellen Abruf von Filmen und Videos, wie die BLM bestätigt. Mit der Umstellung auf das digitale Fernsehen sind die öffentlich-rechtlichen Programme und die bayerischen Lokal- und Regionalsender in hochauflösender HD-Qualität ohne zusätzliche Kosten zu empfangen. Auch die privaten deutschlandweiten Sender sind dann ebenfalls in HD empfangbar. Je nach Kabelvertrag muss man dafür allerdings gegebenenfalls ein entsprechendes Paket gegen Aufpreis zubuchen.

Wer muss umstellen?

Aber wer ist eigentlich betroffen? Wie merke ich, ob ich selbst noch analoges Fernsehen nutze? Wer ein älteres TV-Gerät nutzt, nur etwa 30 Programme empfangen kann, die öffentlich-rechtlichen Sender ohne das „HD“-Zeichen neben dem Senderlogo oder Programme wie „ZDF Neo“ oder „Tagesschau 24“ gar nicht empfangen kann, der sieht wohl noch analog fern – und muss umstellen.

Gratis-„Scharfmacher“

Dafür gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Sie benötigen entweder ein Fernsehgerät mit einem integrierten DVB-C-Receiver oder einen separaten Receiver, der ebenfalls für das digitale Kabelfernsehen geeignet ist. Den Receiver gibt es ab sofort auch bei comingolstadt zum günstigen Preis von rund 60 Euro. Wer zudem die wichtigsten privaten Sender in hochauflösendem HD schauen möchte, kann ein weiteres Angebot nutzen: Die comingolstadt bietet ein CI+Modul gratis in Verbindung mit einer Smartcard und dem Paket „HD Basis“ die ersten sechs Monate kostenlos. Der Nutzer spart so rund 140 Euro und kann damit sofort auch ein Paket von rund zwei Dutzend Privatsendern – darunter RTL, ProSieben, Sat.1 oder Kabel1 – ebenfalls in hochauflösender HD-Qualität anschauen.



Schöne neue Digital-Welt: In ganz Bayern wird in diesem Jahr auch das Kabelfernsehen endgültig auf digitales Fernsehen umgestellt – im Kabelnetz der comingolstadt Mitte Oktober. Foto: Fotolia



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Schule hat Pause

In den Sommerferien mobil mit dem Ferienticket der INVG

Ferienticket

Sonderpreis gültig
vom ersten bis letzten
Sommer-Ferientag.

**schule
hat pause**

Das Ferienticket ist erhältlich
bei der INVG in der Dollstraße
oder am ZOB

www.invg.de

 **INVG**
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

Die Sommerferien stehen vor der Tür, und die INVG hat für alle Schüler, Studenten und Auszubildende ein ganz besonderes Ferienangebot: Mit dem Ferienticket der INVG können sie die ganzen Sommerferien zum Schnäppchenpreis Bus fahren.

Wer bei all seinen Freizeitaktivitäten immer mobil sein möchte, fährt am besten mit dem Bus – und zwar die kompletten Sommerferien vom ersten bis zum letzten Ferientag.

Im INVG-Verbundgebiet ab 18,50 Euro in der Tarifstufe 1 uneingeschränkt mobil sein. Auch in den übrigen Tarifstufen 2 bis 7 sind Ferientickets zum Sparpreis erhältlich: In der Tarifstufe 2 kostet das Ticket 27,50 Euro, Tarifstufe 3 41,50 Euro, Tarifstufe 4 49 Euro, Tarifstufe 5 59 Euro, Tarifstufe 6 69 Euro und Tarifstufe 7 78 Euro.

Die Ferientickets sind in allen Vorverkaufsstellen, am ZOB und im Kundencenter in der Mauthstraße 4 erhältlich.



Die Ferientickets sind am ZOB (im Foto), im Kundencenter in der Mauthstraße 4 sowie in allen Vorverkaufsstellen erhältlich. Fotos: Hauser, INVG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Bequeme Ratenzahlung

Schülerkarten mit Eigenbeteiligung einfach im Onlineshop beantragen

Ab dem kommenden Schuljahr 2018/2019 ist eine schnellere Abwicklung der Bestellungen für die Schülerkarten und eine bequeme monatliche Ratenzahlung möglich. Da Schülerkarten mit Eigenbeteiligung nur noch im Onlineshop erhältlich sind, wird das langwierige Ausfüllen des Antrages durch den Schüler und das Eintippen der Daten durch die INVG überflüssig. Sie können bequem von zu Hause die Schülerkarte unter <https://shop.invg.de> beantragen. Die Schulbestätigung kann im Bestellablauf hochgeladen oder per E-Mail an die INVG gesendet werden. Ihre beantragte Schülerkarte wird Ihnen, rechtzeitig vor Schulbeginn, an die angegebene

Adresse kostenfrei zugesandt. Ein weiterer Vorteil der Onlinebestellung ist eine monatliche Ratenzahlung der Schülerkarte per Lastschrift. Es ist auch weiterhin möglich, die Schülerkarte mit Kreditkarte oder giro pay in einem Betrag zu bezahlen. Da die Stadt Ingolstadt die Schülerkarte auch weiterhin mit 25 Euro pro Monat freiwillig unterstützt, erhalten Sie schon für die Eigenbeteiligung von 20,50 Euro im Monat Ihre Schülerkarte in der Tarifstufe 1.

Bei der Onlinebestellung müssen Sie vorab nicht mehr Ihre Zonen wissen. Der Onlineshop ermittelt nach der Eingabe des

Einstiegs- und Ausstiegsortes automatisch die Tarifstufe und den Preis für die Schülerkarte. Voraussetzung für den Erhalt der günstigen Schülerkarte mit Eigenbeteiligung ist der erste Wohnsitz in Ingolstadt und eine gültige Schulbestätigung von der Schule oder Berufsschule. Studenten erhalten eine Schülerkarte für maximal sechs Monate, wenn sie in Ingolstadt immatrikuliert sind oder in Ingolstadt wohnen (Meldebestätigung erforderlich).

Die Schülerkarte kann auch weiterhin auf allen Linien in Bus und Bahn, an allen Tagen, innerhalb der bestellten Tarifstufe genutzt werden.



Auch wenn gerade erst die Ferien begonnen haben, denkt die INVG bereits ans nächste Schuljahr und hat für ihre Kunden einen neuen Service eingerichtet: Schülerkarten mit Eigenbeteiligung können ganz bequem im Onlineshop gekauft werden – ohne langwieriges Ausfüllen von Anträgen. Foto: INVG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Zukunft ist jetzt

Mobiles Bezahlen – das Smartphone wird zur digitalen Geldbörse



Voraussetzung für das „Mobile Bezahlen“ ist ein NFC-fähiges Android-Smartphone mit Betriebssystem 5.0. Foto: Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt zeigt sich weiterhin progressiv und treibt zeitgemäße Anwendungen voran. Unter der Überschrift Sparkasse 4.0 präsentiert die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt die aktuellsten Entwicklungen rund um den Zahlungsverkehr. In einer immer komplexer erscheinenden Welt wünschen sich viele Menschen einfache, komfortable Lösungen für ihre Probleme und Bedürfnisse. Daher baut die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt stetig ihr digitales Angebot aus. Ganz gleich, ob Online-Banking oder mobiles Banking aus der Hosentasche. So bietet die Sparkassen-App viele praktische Funktionen, wie eine Fotoüberweisung, den Kontowecker und viele weitere Anwendungen, die die Kunden schätzen und gerne nutzen. Die Sparkasse macht es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten. Gerade das Bezahlen mit dem Handy ist dabei auf dem Vormarsch.

Seit dem 30. Juli ist das Smartphone noch mehr eine digitale Geldbörse. Mit der Einführung der App „Mobiles Bezahlen“

macht die Sparkassen-Finanzgruppe das Smartphone zur digitalen Geldbörse und damit zum stets verfügbaren Zahlungsinstrument im Alltag. Statt zuerst die Geldbörse und dann die girocard oder Kreditkarte zu suchen, können die Kunden einfach direkt ihren ständigen Begleiter nutzen.

Bequemer und dabei genauso einfach, sicher und schnell wie eine kontaktlose Kartenzahlung. Mit der App „Mobiles Bezahlen“ ermöglicht es die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ihren Kunden, per Smartphone nicht nur mit der Kreditkarte, sondern auch mit dem erfolgreichsten bargeldlosen Zahlverfahren in Deutschland zu bezahlen – mit der girocard.

Die girocard hat im Jahr 2017 laut einer GfK-Studie in puncto Beliebtheit erstmals mit dem Bargeld gleichgezogen. Rund 85 Prozent der Verbraucher schätzen laut dieser Studie die Schnelligkeit und Einfachheit von girocard-Zahlungen, die sie nun auch über die App mit ihrem Smart-

phone ausführen können. Um das Angebot zu nutzen, können sich Kunden im Google-Playstore die App „Mobiles Bezahlen“ herunterladen und digitalisieren ihre Sparkassen-Card oder auch Mastercard. Voraussetzung hierfür ist ein NFC-fähiges Android-Smartphone mit Betriebssystem 5.0. Die Kunden müssen für Online-Banking freigeschaltet und Kontoinhaber beziehungsweise Mitkontoinhaber sein. Aktuell gilt das Angebot nur für volljährige Privatkunden.

Die Sparkassen-Finanzgruppe bietet somit ein Mobile-Payment-Produkt an, welches die hohen Sicherheitsstandards der Deutschen Kreditwirtschaft für die girocard hinsichtlich Datenschutz, Transaktionssicherheit und Missbrauchsschutz in vollem Umfang erfüllt. Auch die Sicherheitsstandards von Mastercard gelten vollumfänglich für Smartphone-Zahlungen mit der digitalen Sparkassen-Kreditkarte (Mastercard).

Zusätzlich können die Kunden in der App individuelle Sicherheits-Einstellungen für ihre Smartphone-Zahlungen festlegen. Mit dem Smartphone ist das Bezahlen dann genauso einfach und sicher, wie es mit den Karten der Fall ist.

Überall dort, wo kontaktloses Bezahlen mit der Karte heute schon möglich ist – mit der Sparkassen-Card (girocard) an mehr als jedem zweiten der 817 000 Kassenterminals in Deutschland, und mit der Mastercard (Kreditkarte) sogar an Millionen Akzeptanzstellen weltweit.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Stadtjugendring Ingolstadt Gestaltung, Satz und Druck:

Donaukurier GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

Abgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert